

*Behren ne jeh onder
vanden 28 april gerepubliceert
augusti 1723
Behren ne jeh ondergeschreeven gericht's boede. Dit edict van
28 april gerepubliceert te stellen. den 27 octobris 1723*

50

EDICT, WIEDER DAS UNVORSICHTIGE UND GEFÄHRLICHE TOBACK- RÄUCHEN.

Sub dato Berlin, den 28. April. 1723.

DUISBURG,
Gedruckt bey Johann Sas, der Universität
Buchdrucker.

*Behren ne jeh onder geschreeven gericht's boede
Dit edict gerepubliceert te stellen den 27 octobris
1723*

*Dit edict ontfangen den 12 juni 1723
en is gepubliceert en affgeleest den 13 juni 1723
Behren ne jeh ondergeschreeven gericht's boede Dit edict
gerepubliceert te stellen den 13 juni 1723*



Demnach Se. Königliche Majestät in Preussen, &c. Unser allergnädigster König und Herr, mit nicht geringem Mißfallen vernommen, welchergestalt Dero heilsamen Verordnungen, die Abwendung der Feuers-Gefahr betreffend, nicht gebührend nachgelebet worden, sondern vielmehr durch höchst-strafbare Unachtsamkeit und Verwahrlosung mit Feuer und Licht, absonderlich durch das unbehutsame Toback-Rauchen bishero sehr viele und schwere Feuers-Brünste entstanden: Als haben höchstgedachte Seine Königliche Majestät aus Landes-Väterlicher Vorsorge das wegen Verhütung der Feuers-Gefahr unter dem 28sten Novembr. 1718. publicirte Edict, und darin absonderlich den §. 5. wegen des verbotenen Toback-Rauchens in Scheunen und Ställen, dergestalt wiederholen und schärfen wollen, daß ins künftige sich niemand, er sey wer er wolle, bey vier Reichsthaler fiscalischer Strafe vor die vermögenden Eigenthümer und Einwohner der Häuser und Höfe, die übrigen aber, ins besondere die Knechte, Drescher, Tagelöhner und andere Dienstboten, bey unausbleiblicher Strafe 4. wochentlicher Wall- und Festungs-Arbeit, auch Speisung bey Wasser und Brod, sich unterstehen sollen, heym Korn-Einfahren, Dreschen, Hexel-Schneiden und Vieh-Futtern in Scheunen und Ställen, oder neben solchen Gebäuden, absonderlich wo Stroh-Dächer vorhanden, oder an den Orten, wo Flachs, Hanf und andere Feuerfangende Sachen liegen, es sey in Städten, Flecken oder Dörffern, mit einer schmauchenden und brennenden Tobacks-Pfeiffe sich finden zu lassen; welches ebenfals von den-

denenjenigen zu verstehen, welche sowohl in den Dörfern, als in denjenigen Städten, woselbst noch Stroh-Dächer oder Scheunen verhanden, mit einer angezündeten Tobackspfeiffe über die Straffe gehen: Dahingegen einem jeden in den Häusern, oder wo es sonst nicht gefährlich, Toback zu rauchen vor wie nach ungehindert erlaubt bleibt. Solte aber jemand, er sey von was vor Condition er wolle, diesem Verbot freventlich zuwieder handeln, oder das dergleichen von seinen Dienstboten, Tagelöhnern, Dreschern und dergleichen geschehen sehen oder erfahren aber nicht angeben, derselbe soll auf gleiche Weise nach Maafsgebung dieses Edicts entweder an Gelde oder Leibe zur Strafe gezogen werden. So haben auch die Obrigkeiten eines jeden Orts sowohl in Städten als auf dem platten Lande, und absonderlich die Schultzen in den Dörffern, bey schweren arbitrair-Strafen dergleichen Ubertreter gehörigen Orts gebührend anzuzeigen, und sich derselben, dafern sie nicht possessionirt oder sonst vermögend sind, alsofort zu bemächtigen, damit sie zur ungesumten Strafe gezogen werden mögen, welche jedennoch Seine Königliche Majestät dem Befinden nach zu vergrössern sich allemahl vorbehalten.

Diejenigen Obrigkeiten, so hierunter etwas verabsäumen, oder zu dergleichen Unwesen gar durch die Finger sehen, und wieder diese allergnädigste Ordre wissentlich handeln lassen, sollen allenfals den Umständen nach vor allen daraus entstehenden Schaden stehen, und denselben zu ersetzen angehalten werden; Insonderheit müssen die Wirte in den Dörffern und auf den Höfen hierunter auf ihre Kinder, Knechte und Gesinde, die Krüger und Gast-Wirte aber auch auf die fremden und reisenden Leute fleissig acht geben, oder gewärtig seyn, das wann sie solches unterlassen, sie mit ebenmässiger Strafe angesehen werden.

Wie dann zu dem Ende Seine Königliche Majestät allen und jeden Dero Gouverneurs und commandirenden Officieren sowohl als den Regierungen, Krieges- und Domainen-Cammern in den Provintzien, Magistraten in Städten, auch Land-Räthen und Gerichts-Obrigkeiten auf dem platten Lande

is g erepubliceerd den 20^{ten} martij 1733 den 12^{den} may
 Den 12 september den 10^{den} november
 is g erepubliceerd den 20 february 1734 en 3 reysen
 d'ar naer, en is g erepubliceerd 3 reysen en h'elpe
 1735 - 1736, en 1737 - en 1738 - en 1739. en 1740
 en 1741 en 1742

Den 23 martij 1732
 Den 11 may den 20^{den} may
 Den 19 octobris 1732

Lande hierdurch in Gnaden jedoch alles Ernstes und bey
 schwerer Strafe anbefehlen, über dieses Edict mit Nachdruck
 steif und fest zu halten.

Damit auch solches zu jedermanns Wissenschaft und
 Nachricht kommen, und sich niemand mit der Unwissen-
 heit zu entschuldigen Ursach haben möge, soll solches zum
 öffentlichen Druck befördert, aller Orten gewöhnlicher maf-
 sen publiciret, und jährlich 4. mahl von den Cantzeln ver-
 lesen, sonst aber allenthalben wo es nöthig, affigiret werden.
 Uhrkundlich unter Seiner Königlichen Majestät höchst-
 eighändigen Unterschrift und vorgedrucktem Königlichen
 Insiegel. Signatum Berlin, den 28. April. 1723.

FR. WILHELM.



Dit Edict
 vanden 24
 aprilis 1723
 is g erepubliceerd
 den 24^{den} may
 den 20 augusti
 den 7^{den} octobris
 1727

Dit edict
 is g ere
 publiceerd
 den 7
 martij
 den 12
 may
 den 20
 augusti
 den 7^{den}
 octobris
 1724

ich ondergeschreeven
 gerichtskode
 met allen dan
 houdt vande dit edict
 ten loven verordent
 g erepubliceerd
 te liden daten
 en loven

F. W. v. Grumbkow. E. B. v. Creutz. J. A. v. Kraut. C. v. Katsch. F. v. Görne.

Dit edict sander 28 april 1723 noch vier maal
 in het voer cerepubliceerd warden
 Den 20 martij g erepubliceerd den 10 may g erepubliceerd
 Den 20 august g erepubliceerd den 7 octobris g erepubliceerd
 1726 den 4 december g erepubliceerd